

Pressemitteilung 12. Dezember 2012

## Demografischer Wandel – Dr.Hein Generationenmodelle für Kommunen

### - Zu Hause selbstbestimmt alt werden können -

---

In den oberfränkischen Gemeinden Arzberg und Wunsiedel wird die Idee eines langen selbstbestimmten Lebens in den eigenen vier Wänden konkret angefasst. Als zukunftsweisendes Demographie-Modell (AAL) ist eine flächendeckende Ausweitung denkbar. Finanzierbar könnte diese Versorgung zu Hause durch Dr.Hein's Generationenmodell werden.

Neue und innovative Versorgungskonzepte zur Demographie brauchen nicht nur ländliche Gegenden. Als zusätzliche Möglichkeit zu Seniorenheim und betreutem Wohnen präsentiert sich beispielsweise das „Arzberger Modell“ für ein langes, gesundes und sicheres Wohnen zu Hause. Oberbürgermeister Stefan Göcking ist zuversichtlich und möchte die Umsetzung vorantreiben.

Der Clou an Hein's Idee des Generationenmodells ist es, eine Lösung für die demographischen Herausforderungen zu bieten, die eine soziale Leistung so organisiert, dass dabei das Sozialsystem nicht belastet wird.

Die Organisation der sogenannten „Gesund&Sicher wohnen“ Leistungen erfolgt mittels einer neuartigen Sozialfondsgenossenschaft, die sich langfristig selbst finanzieren soll. Es werden keine Kostenträger nach neuen Budgets gefragt oder Fördermittel zur technischen Entwicklung verplant. Hein's Modell finanziert sich selber und hält Ältere länger gesund zu Hause.

Vor dem Hintergrund eines kommenden Pflegenotstandes und längerer Lebenserwartungen ist dies ein echtes Zukunftsmodell für die Sozialsysteme. Die Dringlichkeit, bedingt durch den Demografiewandel, liegt auf der Hand und erfordert eine rasche Reaktion.

Die öffentliche Hand Bayerns prüft derzeit, wie Hein's Vorschläge als „Arzberger Modell“ im Interesse des Landes kurzfristig realisiert werden können.

Die individuellen Gesundheitsleistungen werden finanzierbar mittels des telemedizinischen Versorgungskonzeptes EvoCare. Nicht nur strukturschwache Regionen profitieren durch das neue Unterstützungsangebot – auch Städte schaffen neue Angebote. Grundvoraussetzung für ein längeres selbstbestimmtes Leben ist die geistige- und körperliche- Gesunderhaltung sowie einfache technische Unterstützung in der Wohnraumsicherheit.

Das dies insgesamt möglich ist hat Dr. Hein mit EvoCare im bislang erfolgreichsten AAL-Projekt Europas belegt. Teilnehmer von "Abitare sicuri" in Bozen konnten ihre Leistungsfähigkeiten spürbar verbessern. Bei 80 Prozent der betreuten Senioren im Durchschnittsalter von 70 Jahren waren kognitive und motorische Verbesserungen messbar. Vor allem auch die Selbsteinschätzung und das Selbstwertgefühl steigerten sich spürbar. Die Senioren im Bozener-Modell fühlten sich insgesamt rundherum wohler mit dem Ergebnis länger im vertrautem Umfeld zu bleiben.

„Alleine mit Technik ist es aber nicht getan“, so Dr. Hein, Initiator und Vorreiter auf diesem Gebiet. „Man muss die richtigen Dienstleistungen erbringen - Technik allein macht die Oma nicht glücklich“. Telemedizin (mit Telediagnostik, TeleTherapie, Telemonitoring und Telecoaching) ist hierbei ein wichtiger Bestandteil, um die Gesundheit nach Hause zu bringen. Telemedizinisch funktionierende spezielle Übungsgeräte für Ältere unterstützen beim Training und Erhalt der Leistungsfähigkeit. Darüber hinaus werden vorhandene Dienstleister für die kurative Versorgung, wie Hausmeisterdienste, Friseurdienste und vieles mehr unter Dr.Hein's Generationenmodell vereint. Eine weitere wichtige Säule des Angebotes ist die Kommunikation. Altersgerechte Veranstaltungen werden hervorragend gut angenommen und die Teilnehmer nehmen auch zu Hause aktiv am Gesellschaftsleben teil. Zusätzlich werden technische Hilfen wie Sensoren, Uhren und AAL-Technologie eingesetzt.

EvoCare GmbH  
PR-Referentin  
Silke Sagmeister-Eberlein  
Muggenhofer Straße 136  
D-90429 Nürnberg  
Tel.: 0911 / 323 80-0  
Fax: 0911 / 323 80-19  
E-Mail: [info@dr-hein.com](mailto:info@dr-hein.com)  
Internet: [Telemedizin.de](http://Telemedizin.de)